

*v*pod  *a*argau/solothurn

# ***Jahresbericht***

## ***März 2019 bis Mai 2020***

Aarau, 26. Mai 2020

Lelia Hunziker, Präsidentin

Silvia Dell'Aquila, Regionalleiterin

## ***2019: Das Jahr der Frauen...***

Das Berichtsjahr stand grösstenteils im Zeichen des Frauenstreiks, der am 14. Juni 2019 stattgefunden hat und an dem sich der VPOD besonders stark beteiligt hat. In unserer Region haben wir schon früh mit der Mobilisierung begonnen. Bereits im Januar 2019 haben wir eine erste Infoveranstaltung organisiert und am 11. März 2019 eine weitere Veranstaltung mit dem Titel «Streiken – (wie) geht das?». Immer mehr Frauen bekundeten Interesse, mitzuwirken. Wir setzten den Fokus auf das Gesundheits- und Bildungswesen sowie auf die Kinderbetreuung. So haben wir es geschafft, dass sich am 14. Juni 2019 am Arbeitsplatz tausende Kolleginnen zusammengefunden haben, um zu streiken und um über Arbeitsbedingungen und notwendige gesellschaftliche Veränderungen zu diskutieren und setzen damit ein klares Signal. In den KiTa wurden Fahnen rausgehängt, Pins getragen und zugunsten des Streiks sogar ein KiTa-Sommerfest abgesagt. Auch Schulgebäude wurden mit Fahnen geschmückt und in den Kantonsschulen Aarau und Baden fanden diverse Aktionen statt. In den Aargauer Spitälern wurde zusammen mit ArbeitAargau und dem SBK mobilisiert: Arbeitende Frauen haben den Kleber «Im Streik – aber für Sie da» getragen und einige folgten dem Aufruf, an der Demonstration in Aarau in Berufskleidung einen «Block» hinter dem eigens dafür produzierten Transparent zu bilden. An den Solothurner Spitälern soH fanden verschiedene Verteilaktionen statt. Dies nach harten Verhandlungen mit der soH-Direktion, welche in einem ersten Moment jegliche Aktionen am 14. Juni verbieten wollte. VPOD-Mitglieder haben an den verschiedenen Aktionen im Kanton Aargau und in Solothurn mit dem VPOD-Transparent an der Demonstration teilgenommen.

Der Frauenstreik war gross, laut und erfolgreich. Frauen, genderqueere Menschen und solidarische Männer haben auf der Strasse gezeigt, dass es noch immer viel zu tun gibt und wir nicht so schnell nachgeben. Neben Demos und Kundgebungen fanden diverse Aktionen in verschiedenen Städten unserer Region statt. Neben den Aktivitäten in den Betrieben, gab es im Aargau mehr als zehn dezentral organisier-

te «Streikmittag». Mit über 500'000 demonstrierenden Menschen in der ganzen Schweiz, davon über 7'000 im Aargau und 3'000 in Solothurn, ist der Frauenstreik 2019 in die Schweizer Geschichte eingegangen.

Doch der Frauenstreiktag soll nicht bloss ein historischer Tag in der Schweizer Geschichte bleiben, wir wollen Resultate sehen! Der VPOD hat im Anschluss an den Frauenstreik Forderungen präsentiert, die es nun in Gesamtarbeitsverträgen oder in der Politik umzusetzen gilt. Nicht zuletzt in sogenannten typischen «Frauenberufen» wie beispielsweise in der Kinderbetreuung braucht es konkrete Massnahmen: bessere Arbeitsbedingungen und einen guten Gesamtarbeitsvertrag. Aber auch im Gesundheitswesen fordern wir bessere Löhne und Arbeitsbedingungen. Generell beziehen sich unsere Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen, guten GAV und Vereinbarkeit von Beruf und Betreuungsaufgaben sowohl auf betrieblicher als auch gesetzlicher Ebene auf alle Berufe, aber besonders dort, wo Frauen in der Überzahl arbeiten. Es braucht weiterhin das Engagement vieler Menschen, um wirkliche Gleichstellung auf allen Ebenen zu erreichen.

### ***...und das Kongressjahr.***

Die Region Aargau/Solothurn hat sich aktiv und mit einer vollen Delegation am Kongress 2019 in St. Gallen beteiligt. In einer vorgängigen Sitzung wurden die Geschäfte, Anträge und Resolutionen vorbereitet, so dass wir gut informiert und mit einigen Anträgen im Gepäck am Kongress anreisen konnten. Erfreulich war, dass der Antrag unserer Region, in der Zentrale eine Kommunikationsstelle einzurichten, von den Delegierten gutgeheissen wurden. Auch war der Kongress für alle Teilnehmenden eine Möglichkeit, mit anderen Mitgliedern aus den anderen Regionen in Kontakt zu treten und sich zu vernetzen. Trotzdem hat sich die Region Aargau/Solothurn einige Gedanken zu zukünftigen Kongressen gemacht und auch dem Landesvorstand einige Vorschläge unterbreitet. Es gilt, den VPOD den Zeiten

angepasst weiterhin agil und schlagkräftig zu gestalten. Ein entsprechender Austausch zwischen Landesvorstand und unserem Regionalvorstand ist im Gange.

## **2020: Das Corona-Jahr**

Kaum war das Jahr gestartet, ist ein für die Berichtsperiode prägendes Thema aufgebrochen. Spätestens Ende Februar/Ende März 2020 war in unseren Branchen das Thema «Corona» bereits sehr präsent.

Wie für den Rest der Schweiz (und der Welt) war diese Krise eine so noch die dagewesene Herausforderung für das Regionalsekretariat, das sich in erster Linie um die Beratung von Mitgliedern und der Verständigung mit den Behörenden kümmerte. Die besondere Situation führten zu vielen verschiedenen neuen Rechtsfragen, die es zu lösen galt. Auch die sich ständig ändernden Bestimmungen sorgten für viel Verunsicherung bei den Arbeitnehmenden.

In dieser Krise zeigte sich deutlich, wie wichtig und relevant der Service Public ist. Besonders deutlich wurde der Umstand, dass vor allem Menschen mit schlechten Arbeitsbedingungen und geringen Löhnen die Schweiz am Laufen halten. Von der Verkäuferin bis zum Müllmann. Für die Mitglieder, welche im Gesundheitswesen und im Sozialbereich tätig sind, war die Arbeitssituation besonders belastend. Es fehlte nicht nur an Schutzmaterial und klare Weisungen, sondern auch der Schutz von Risikopersonen konnte oft nicht geleistet werden. Für besondere Empörung sorgte die Aufhebung des Arbeitsgesetzes im Gesundheitswesen und machte damit nochmals klar, dass gerade die Privatisierung im Gesundheitswesen und im Sozialbereich ein grosses Problem ist.

Zurzeit ist die Coronakrise noch nicht ganz ausgestanden. Es wird sich zeigen, was das Erlebte für unsere Branchen und ihre Arbeitsbedingungen bedeutet und ob wir in der Lage sind, die Arbeitssituationen und die Rahmenbedingungen zu unseren Gunsten zu verbessern. Eines ist bereits klar: Die in den letzten Jahren vorgenommenen Ökonomisierung grosser Bereiche des Service Public hat sich nun in der

Krise als Schwäche gezeigt. Dies müssen wir nutzen, um Veränderungen zu erreichen.

### ***Umkleiden ist Arbeitszeit***

In der letzten Berichtsperiode starteten wir die Kampagne «Umkleiden ist Arbeitszeit» in der soH, was ein grosser Erfolg war. Seither hat die Direktion mit einer VPOD-Delegation das Gespräch gesucht und Vorschläge gemacht. Die VPOD-soH-Gruppe hat sich mit diesen auseinandergesetzt und eigene Vorschläge eingebracht. Es stehen nun weitere Verhandlungen an.

Auch im Kanton Aargau gibt es Bestrebungen, die Arbeitszeit auf die Umkleidezeit auszuweiten, wobei da der Dachverband der Arbeitgeber/innen VAKA selbst aktiv wurde. Dass Umkleidezeit zu entschädigen ist, ist immerhin unbestritten. Aber die Umsetzung ist noch Gegenstand von Diskussionen und je nach Ergebnis wird uns dieses Thema weiter beschäftigen.

### ***Ruinöse «Vorwärtsstrategie» der Solothurner Regierung gestoppt***

Der VPOD engagierte sich aktiv im Abstimmungskampf gegen den drohenden Steuerbschiss im Kanton Solothurn. Die Gewinnsteuersenkung auf 13 Prozent hätte ein strukturelles Defizit bewirkt, wobei die Regierung keine Massnahmen vorgestellt hat, um dies zu verhindern. Mit einem jährlichen Steuerausfall von 120 Millionen wären grosse Abbaumassnahmen unumgänglich gewesen. Wir wissen aus Erfahrung, wohin das führt: abgebaut wird im Service Public und bei den bereits benachteiligten Bevölkerungsteilen. Mit einer breiten Allianz konnte das Solothurner Stimmvolk überzeugt werden, diese lehnte die Steuersenkungen mit einer deutlichen Mehrheit ab.

## **Aktive VPOD-Mitglieder neu im Nationalrat**

Die Nationalratswahlen im Herbst 2019 waren in vieler Hinsicht ein Aufbruch für die Schweizer Politik. Der Nationalrat ist nun jünger und weiblicher, der Rechtsrutsch der letzten Wahl wurde etwas korrigiert, dennoch bleibt der Nationalrat bürgerlich dominiert. Besonders erfreulich war für den VPOD Aargau/Solothurn, dass mit Franziska Roth und Felix Wettstein zwei aktive Gewerkschafter/innen neu in den Nationalrat gewählt wurden. Damit erhalten die Arbeitnehmenden zwei weitere, starke Stimmen im nationalen Parlament. Weitere Mitglieder aus unserer Region, die uns im Nationalrat vertreten, sind Gabriela Suter und Cedric Wermuth.

# **VPOD intern**

## ***Neue Strukturen***

Mit dem Beschluss, die Sektionsvorstände aufzulösen und die Region Aargau/Solothurn durch einen Regionalvorstand führen zu lassen, hat sich die Region schlankere Strukturen gegeben und die Möglichkeit, einheitlicher und effektiver aufzutreten. Wir stellen erfreut fest, dass die Umsetzung dieses Projekts geglückt ist und der Regionalvorstand effizient arbeitet und in beiden Sektionen aktiv ist.

## ***Engagierte Mitglieder im Regionalvorstand Aargau/Solothurn***

Der Regionalvorstand besteht in der Berichtsperiode aus 13 aktiven Mitgliedern aus verschiedenen Branchen und Betrieben, die teilweise auch in den nationalen Verbandskommissionen und Delegiertenversammlungen wie auch im Landesvorstand aktiv sind. Der Regionalvorstand hat sich fünf Mal in Aarau und Olten getroffen, wobei auch das gesellige Zusammensein nach den Sitzungen nicht vernachlässigt wurde. Damit haben sich die Mitglieder aus dem Aargau und Solothurn gut kennen gelernt und die Zusammenarbeit verläuft sehr gut.

## ***Mitgliederentwicklung und Mitgliederwerbung***

Die Region Aargau/Solothurn hat das Jahr 2019 mit einem erfreulichem plus im Mitgliederbestand abgeschlossen. Das Regionalsekretariat setzt weiterhin alles daran, mehr Mitglieder anzuwerben, ist dabei aber auch auf die Mitarbeit von allen Mitgliedern angewiesen. Denn diese sind die besten Botschafter/innen, um Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz von einer Mitgliedschaft beim VPOD zu überzeugen.

## ***Personal Regionalsekretariat***

Nach knapp eineinhalb jähriger Tätigkeit beim VPOD Aargau/Solothurn mit einem Pensum von 50 Prozent als Gewerkschaftsmitarbeiterin, hat uns Lea Carucci verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Im Regionalsekretariat war sie für Projekte und den Gruppenaufbau zuständig. Am 1. April 2020 hat Sina Deiss ihre Tätigkeit als Gewerkschaftsmitarbeiterin und Werberin mit besonderen Aufgaben im Regionalsekretariat mit einem Pensum von 60 Prozent gestartet. Die 31-jährige Soziologin ist im Aargau aufgewachsen und wohnhaft in Basel, wo sie als Co-Präsidentin von BastA! engagiert ist. Der VPOD ist für sie kein Neuland: zwischen Sommer 2018 und Herbst 2019 war sie beim VPOD Basel-Stadt angestellt und hat dort Projekte betreut, insbesondere den Frauenstreik. Zusammen mit Regionalleiterin Silvia Dell'Aquila wird das verfügt das Regionalsekretariat nun über 130 Stellenprozente.

### ***Beratungstätigkeit und Aktivitäten des Regionalsekretariats***

In der Berichtsperiode konnte der VPOD vielen Mitgliedern durch Beratungen, Interventionen und Rechtsschutz zu ihrem Recht verhelfen. Der VPOD erarbeitete gute Lösungen und bietet den Mitgliedern weiterhin gute Dienstleistungen. Insbesondere in der Zeit zwischen Ende Februar bis Ende April 2020 war der VPOD aufgrund der Corona-Krise stark gefordert, da gerade die von uns betreuten Branchen sehr davon betroffen waren und sind. In Zusammenarbeit mit der Rechtsauskunft der Aargauer Gewerkschaften und dem VPOD-Zentralsekretariat konnten zahlreiche Mitglieder unterstützt werden.

Das Regionalsekretariat war weiter engagiert in Abstimmungskampagnen und unterwegs in den Betrieben. Der Kontakt vor Ort mit den Angestellten im Service Public ist wertvoll und wird (meistens) geschätzt. Zudem konnte sich der VPOD wiederum an der HFGS in Aarau vorstellen und angehenden Pflegefachpersonen die Arbeit und die Wichtigkeit der Gewerkschaft näherbringen. Der VPOD war eine Woche an der BFGS in Brugg mit einem Stand präsent und konnte so viele junge, angehende Berufsleute (FAGE, FABE, AGS) auf den VPOD aufmerksam machen und viele neue Mitglieder für sich gewinnen.

### ***Vernehmlassungen VPOD Aargau/Solothurn 2019/2020***

- Lehrpersonen Kanton Aargau; Neugliederung Berufsfelder; Verordnung über die Anstellung und Löhne der Lehrpersonen; Änderung
- Änderung des Gesetzes über die Pensionskasse Kanton Solothurn
- Revision Lohnsystem Lehrpersonen sowie Schulleitungen Volksschule Aargau (ARCUS)

### ***Vertretungen***

- Der VPOD Aargau/Solothurn ist in folgenden verbandsinternen Gremien und Verbandskommissionen vertreten: VK Sozialbereich, VK Gesundheit, VK Bildung, in der Koordinationskonferenz der VPOD-Sekretär/innen, der DV VPOD Schweiz und seit Januar 2013 im Landesvorstand.
- Der VPOD hat auch in der Berichtsperiode die KASPV-Geschäftsstelle geführt.
- Der VPOD ist aktiv im «Kernteam GAV Aargauer Spitäler», im Vorstand und Kommissionen von ArbeitAargau und im Vorstand des Aargauischen Gewerkschaftsbundes tätig. Seit Sommer 2019 leitet Silvia Dell'Aquila das «Kernteam Aargauer Spitäler» und vertritt den VPOD in der Paritätischen Kommission.



- Der VPOD betreut auch weiterhin die GAV der Aargauer Kantonsspitäler und der Psychiatrischen Dienste des Kantons Aargau, der Fachhochschule Nordwestschweiz, des Kantons Solothurn und der soH AG. Weiter betreut der VPOD auch den GAV der ENIWA AG, ehemals IBAarau AG. Seit Anfang 2018 betreut die Region auch die Gruppen NSNW und Rheinsalinen und ist in den entsprechenden Gremien vertreten.
- Der VPOD unterhält Sozialpartnerschaften mit den Städten Aarau und Baden.
- Der VPOD war im Review-Team Projekt Revision Lohnsystem Lehrpersonen im Aargau vertreten.
- Durch Silvia Dell'Aquila ist der VPOD auch in der Tripartiten Kommission des Kantons Aargau vertreten.

## **Lohnrunde 2020**

### **Aargau**

Kanton AG: 1%

Stadt Aarau: 1.8%

Stadt Baden: 1%

KSA AG, KSB AG, PDAG: 1% individuell

ENIWA AG: 1.5%, wobei alle mit Löhnen unter CHF 7000 als Lohnerhöhung CHF 100 erhalten (entspricht 0.79% der Lohnsumme), individuell werden die restlichen 0.71% verteilt.

NSNW--> 1%

Schweizer Salinen: 1.3% individuell

FHNW: 0,1% generell, 0,7% individuell (aufgeteilt in 0,6% nach GAV-Mechanik, 0,1% strukturell), total 0,8%

RVBW - Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen: Generelle Lohnerhöhung 0.75 %

Individuelle Lohnanpassungen: 0.75% gemäss Lohnsystem

### **Solothurn**

Kanton SO und Spitäler SoH: generell 1%; Stufenanstieg gemäss GAV (Wert ca. 1%)

BOGG - Busbetrieb Olten Gösigen Gäu: 0,4% individuell (gemäss Lohnsystem)

BSU - Busbetrieb Solothurn und Umgebung: 0.7% generell, 0,8% individuell

BGU - Busbetrieb Grenchen: 0,4% individuell (gemäss Lohnsystem)